

# AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten    Berichte · Termine

## Terminkalender

3. 1.– 4. 1. '89    **Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht** mit Ehemaligentreffen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei, Starnberg. Tagungsort: Turnhalle der Hauptschule Starnberg, Ferdinand-Maria-Straße
23. 1.–17. 2. '89    **Fischereihilfenkurs I**, Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee-Scharfling
27. 1.–29. 1. '89    **»Die Hohe Jagd«**, Internationale Fachausstellung mit Fachmesse »Alles für den Fischer«, Salzburg. Info: Fachexpo, A-5021 Salzburg, Am Ausstellungszentrum, Postfach 281, Tel. 0 66 2 / 37 8 61, 37 9 71
2. 3.– 4. 3. '89    **»Aquaculture Vattenbruck 89«**, Internationale Fischzuchtausstellung, Info: S-20073 Malmö, P.O. Box 190 15, Schweden
16. 3.–19. 3. '89    **»Aqua-Fisch 89«**, Internat. Fachausstellung Aquakultur, Berufs- u. Sportfischerei, Aquaristik in Friedrichshafen/Bodensee. Info: Internat. Bodensee-Messe GmbH, Messegelände, D-7990 Friedrichshafen 1, BRD
6. 4.– 9. 4. '89    **Jagd und Fischerei**. Österreichische Fachmesse auf dem Messegelände in Krems. Anmeldeschluß für Aussteller: 16. 1. '89. Info: Wachauer Volksfest AG, A-3500 Krems, Utzstraße 12.
19. 4.–23. 4. '89    **Freizeit '89** – Klagenfurt, Messegelände  
Info: Dr. Pawlik, 9021 Klagenfurt, Postfach 220
10. 10.–13. 10. '89    **»Internat. Fachmesse für Fischfang, Fischverarbeitung und Aquakultur – Maritimer Umweltschutz«** in Cuxhaven, BRD. Infos: Fachausstellungen Heckmann GmbH, Hohenzollernstraße 4, Postfach 2665, D-3000 Hannover 1, BRD

 <p><b>Netzfabrikation</b> FISCHNETZE ALLER ART SCHUTZNETZE SPORTNETZE SICHERHEITNETZE ABSPERRNETZE DEKORATIONNETZE</p> <p><b>8966 ALTUSRIED</b> ALTUNGSTRASSE 11    Telefon (0 83 73) 267</p>	<p><b>Vertretung für Österreich:</b></p> <p>Gerhard Hrastinger Fischereibedarf A-9361 St. Salvator 26 Tel.: 0 42 68 / 20 94</p> <p><b>Kostenlose Preisliste anfordern!</b></p>
---	--

*Der Verband der Österreichischen  
Arbeiterfischereivereine (VÖAFV)  
wünscht allen Mitgliedern,  
Freunden und Gönnern  
ein frohes Weihnachtsfest  
und alles Gute für das kommende Jahr.*





## Oft kopiert. Nie erreicht. Jeep Wrangler.

Der Echte ist da! Der von den Rockies und vom Country-Club, der Garant für Freiheit und sicheres Abenteuer: der originale Jeep Wrangler.

Er sieht aus wie der Jeep Ihrer Träume und ist gebaut für Leistung von Dauer. Nur die Jeep-Modelle verfügen über das Command-Trac-System, das es ermöglicht, den vorderen Antriebsstrang während der Fahrt zu- und abzuschalten. Serienmäßig sind alle Jeeps auch mit dem Trac-Loc – ein selbstsperrendes Visco-Differential an der Hinterachse – ausgestattet. Viele inklusive Extras erhöhen auch den Komfort auf Straße und Gelände. Mit seinem robusten 4-Zylinder-Motor und 2,5 Liter Hubraum entartet er bereits im unteren Drehzahlbereich genügend Kraft, um Sie sicher dorthin zu bringen, wohin Sie wollen.

Sie wollen ihn? Sehen – fahren – besitzen? Der einzig echte und originale Jeep Wrangler kommt jetzt ganz stark nach Österreich, zu der ÖAF GRÄF & STIFT AG. Näheres unter 0860/355 (zum Ortsanruf).

 **Jeep**<sup>®</sup>



 **CHRYSLER  
INTERNATIONAL**

Generalimporteur für Österreich: ÖAF-GRÄF & Stift AG, 1210 Wien, Felmayergasse 2



**Nur die ÖAF-GRÄF & STIFT AG samt ihren offiziellen Vertragspartnern in Österreich, gekennzeichnet mit dem nebenstehenden, registrierten Jeep-Markenzeichen, bietet Ihnen Zuverlässigkeit und Sicherheit bei Garantie und Service.**

# Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht und Ehemaligentreffen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei 3.–4. Januar 1989

## Dienstag, 3. Januar 1989

10.30–12.00 Uhr und 14.00–17.30 Uhr: Vorträge:

1. LRD Dr. M. v. Lukowicz, Bayerische Landesanstalt für Fischerei:  
*Begrüßung*  
*Überblick über die Aktivitäten der Landesanstalt im Jahr 1988*
2. Rechtsanwalt Dr. R. Laiblin, Stuttgart:  
*Geltendmachung und Berechnung von Fischereischäden in Teichen*
3. LRD Dr. M. v. Lukowicz, Bayerische Landesanstalt für Fischerei:  
*Entwicklungsmöglichkeiten in der einheimischen Fischproduktion*
4. Dr. H. Weißenbach, Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft, Höchstadt:  
*Der Teichboden als Nährstoffspeicher*
5. FZM Alois Hartl, Forellenzucht Hagenau, Österreich:  
*Technisierung und Mechanisierung der Forellenteichwirtschaft – Erfahrungen im eigenen Betrieb*
6. FWM H. Reil, Tierzuchtamt Weiden:  
*Bedeutung und Ausgestaltung von Fischhälterungen*

17.30 Uhr: Mitgliederversammlung des »Fördervereins der Ehemaligen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei e.V.« (siehe Ankündigung)

19.00 Uhr: Gesellschaftsabend in der »Starnberger Alm«

## Mittwoch, 4. Januar 1989

9.00–13.00 Uhr: Vorträge:

7. FWM D. Schuhmacher, Rheinische Fischzucht Gerolstein:  
*Betriebsinterne Prophylaxe gegen Krankheiten als Wirtschaftlichkeitsfaktor in der Fischzucht*
8. Dipl.-Ing. B. Heller, Gilching:  
*Feststoffbelastung von Gewässern – Auswirkungen und Abhilfe*
9. FZM P. Hofer, Forellenzucht Oberndorf-Aistaig:  
*Probleme bei der Wasserversorgung von Forellen-Bruthäusern und ihre Behebung*
10. LOR F. Geldhauser, Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft, Höchstadt:  
*Vermehrung der Schleie im praktischen Betrieb*

Die Vorträge werden in der Turnhalle der Hauptschule Starnberg, Ferdinand-Maria-Straße, gehalten.

Dr. M. von Lukowicz  
Leitender Regierungsdirektor  
Leiter der Landesanstalt

Jahn  
Landwirtschaftsdirektor  
Ausbildungsleiter

---

**Förderverein der Ehemaligen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei**  
Weilheimer Straße 8a, 8130 Starnberg, Tel. 0 81 51 / 60 97

### EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 3. Januar 1989, 17.30 Uhr, in der Turnhalle der Hauptschule Starnberg, Ferdinand-Maria-Straße.

Tagesordnung:

- |                     |                        |
|---------------------|------------------------|
| 1. Begrüßung        | 5. Exkursion 1989      |
| 2. Jahresbericht    | 6. Anträge und Wünsche |
| 3. Kassenbericht    | 7. Sonstiges           |
| 4. Aktivitäten 1988 |                        |

Ludwig Kiese, 1. Vorsitzender

Friedrich Jahn, Geschäftsführer

---

*Es gibt schon sehr lange Bestrebungen, die schädlichen Abflüsse einer Hochwasserwelle in künstlichen Stauräumen so lange zurückzuhalten, bis die Abflußverhältnisse im Unterlauf eine schadlose Wasserabgabe zulassen. Die Errichtung derartiger Hochwasserrückhaltebecken konnte aber lange Zeit mangels erforderlicher Baumittel nicht verwirklicht werden. Erst die vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft 1972 erlassenen schutzwasserwirtschaftlichen Leitlinien und die Novelle des Wasserbautenförderungsgesetzes 1979 ermöglichten die Durchführung vorbereiteter Projekte.*

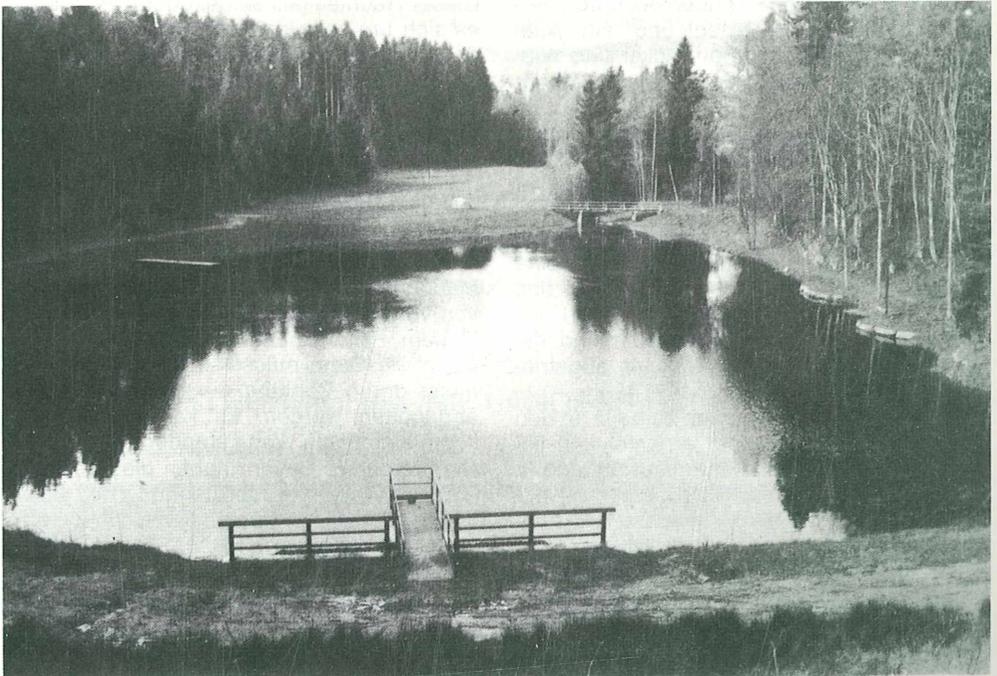
*Vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesbaudirektion, Fachabteilung IIIa, Flußbau und Hydrographie, wurde erst kürzlich eine umfangreiche Zusammenstellung – **Hochwasserrückhaltebecken in der Steiermark** – herausgegeben. Die Broschüre bringt einen Überblick über 37 in der Steiermark bisher errichtete bzw. geplante Anlagen. Es werden verschiedene Konstruktionstypen gezeigt, Planung, Ausführung und Kosten dargestellt. Manche Anlagen dienen neben dem Hochwasserschutz auch Erholungs- und Fischereizwecken. (Die Redaktion)*

Kurt Igler

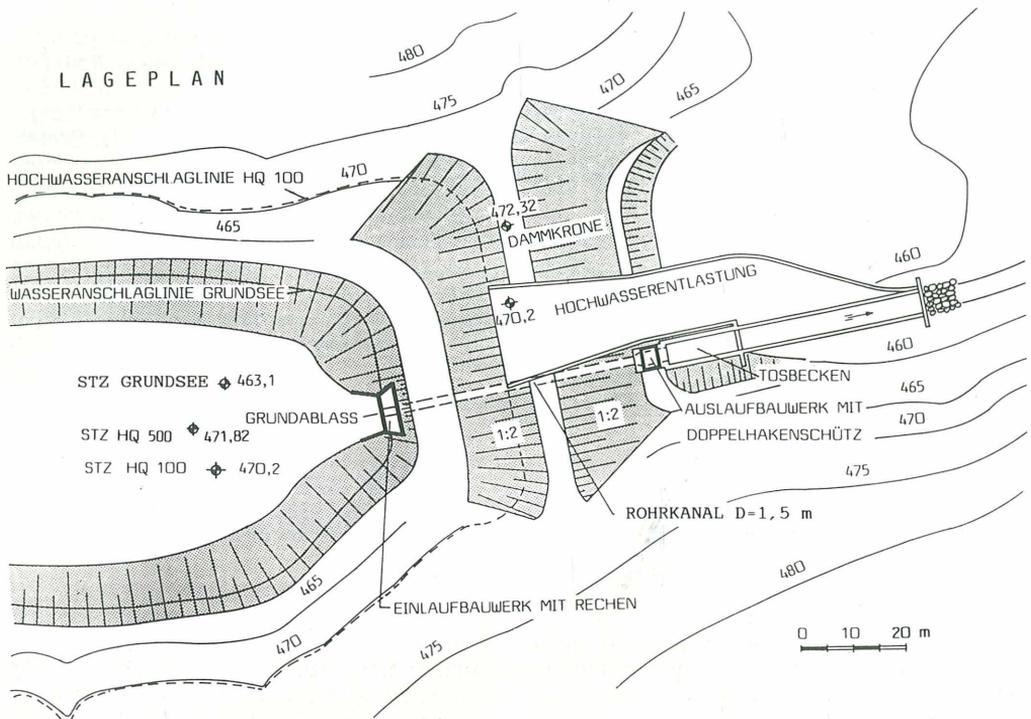
## Die Auswirkungen von Hochwasserrückhaltebecken auf die Fischerei

Gesamtfischereiwirtschaftlich gesehen, müssen die Auswirkungen von Hochwasserrückhaltebecken positiv beurteilt werden, weil dadurch die Hochwasserwellen gemildert und vor allem ein Austreten der Gewässer aus

ihren Ufern weitgehend vermieden wird. Dazu kommt, daß sich die Geschiebefracht durch den Absetzvorgang in den Becken vermindert und das Gewässer davon zugunsten der Fische etwas entlastet wird. Es werden



Hochwasserrückhaltebecken Prätisbach, Bezirk Hartberg



Plan des Hochwasserrückhaltebeckens Prätisbach, Bezirk Hartberg

aus den angeführten Gründen die durch Verschlammung der Kiemen und ein Ausschweben der Fische auf Äcker und Wiesen hervorgerufenen Fischverluste geringer.

Allerdings können die Auswirkungen auch negativ sein, vor allem dann, wenn an größeren Gewässern Rückhaltebecken errichtet werden. Die meist recht breiten Erddämme mit ihren langen, strömungsreichen und finsternen Durchlässen stellen gewöhnlich eine vollkommene Sperre für den Fischzug dar. Die Unterbindung desselben verhindert das Aufsuchen geeigneter Laichplätze und die Rückwanderung bei Hochwasser abgetriebener Fische.

Die Becken werden natürlich zumeist an den Oberläufen der Gewässer errichtet und liegen damit in der Forellenregion. Gerade in dieser ist aber der Fischaufstieg von besonderer Wichtigkeit. Das Aufkommen eines natürlichen Nachwuchses hängt bei den Forellen weitgehend von der Reinheit und einer gleichmäßigen Temperatur des Wassers ab, wie es nur in den Quellregionen zu finden ist. Daher strebt dieser Fisch, wie der Lachs, bei der Laichwanderung flußaufwärts, wobei natürlich jede Unterbrechung von Nachteil ist.

Dieser Nachteil fällt selbstredend weg, wenn es sich um sehr kleine Gerinne handelt, an dem das Becken errichtet ist, weil sie fischereilich nicht mehr genutzt werden können. Auch bei Niederungsbächen mit einem geringen Fischbestand wird kaum ein Nachteil zu finden sein, schon deswegen, weil es sich dort oft um Fische handelt, die kaum oder nur in geringem Ausmaß eine Laichwanderung unternehmen.

So wie in der Landwirtschaft auch, bringen Maßnahmen, die für die Gesamtwirtschaft von Vorteil sein können, einem einzelnen, in diesem Falle einem Fischereiberechtigten, Nachteile. Diese müssen in irgendeiner Form meist durch Zahlung einer Entschädigung abgegolten werden. Es kann, meine ich, kaum einmal ein Weg gefunden werden, und Nachfragen in Bayern haben dies bestätigt, den Nachteil der Unterbrechung des Fischzuges durch ein Rückhaltebecken zu umgehen. Dies wäre nur dann möglich, wenn Retentionsräume, Überflutungsflächen neben bzw. außerhalb des Gewässers gefunden werden könnten, in die das Hochwasser ausufern kann und das Bauwerk nicht direkt über dem Gewässer errichtet würde. Bei der Errichtung von Rückhaltebecken

werden auch immer wieder fischereirechtliche Fragen auftauchen und einer Lösung zugeführt werden müssen. Die Zerteilung eines Fischereirechtes oder die Veränderung des Bettes werden dabei verhältnismäßig leicht über Entschädigungszahlungen zu lösende Fragen sein. Schwieriger wird das Problem, wenn ein Grundsee errichtet wird und die Grundbesitzer als Ablöse für die Grundüberlassung Anteile am Fischereirecht oder dasselbe zur Gänze beanspruchen. Die Lösung dieser Frage wird wohl nur bei Konsensbereitschaft aller Betroffenen möglich sein.

Mit diesen Ausführungen habe ich versucht, die Probleme, die bei der Errichtung von Rückhaltebecken auftreten werden, kurz zu skizzieren. Für jeden Einzelfall wird eine spezielle Lösung in Zusammenarbeit mit der Fischerei zu erfolgen haben und angestrebt werden müssen.

Probleme mit der Fischerei werden dann weitgehend ausgeschaltet werden können, wenn, wie erwähnt, vor allem im Hügelland möglichst viele und kleine Rückhaltebecken an nicht mehr befischbaren Gerinnen errichtet werden oder wenn Wege gefunden werden können, die Retentionsräume neben und außerhalb des Gewässers, wie in einer ursprünglichen Landschaft, zu finden.

Anschrift des Verfassers:  
Ing. Kurt Iglar, 8044 Graz, Niederschöckl

## Reiherproblem in Salzburg wird durch Umwelthanwaltschaft bei Lokalaugenschein in Fuschl analysiert

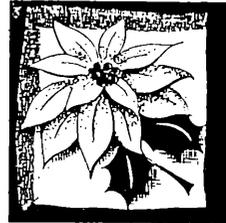
Die Ende August 1988 stattgefundenene Begehung der Fischzuchtanlagen des Schlosses Fuschl im Beisein des Fischmeisters Langmeier hat folgendes Resultat gebracht: Es wurden 10 Fischzuchtbecken im Nahbereich des Schlosses, die kaskadenartig und rechteckig sind, 3 Seegehege und andererseits der Baderbach und die Fuschler Ache nordöstlich des Fuschlsees besucht. Nicht besichtigt wurden 7 Teiche in Thalgauegg im Naturschutzgebiet am Ausfluß der Fuschler Ache, die derzeit wegen Umbauarbeiten nicht besetzt sind.

Zu den Bedenken, daß ein Reiherüberbestand vorherrscht, wird folgendes festgestellt:

Nach einem starken, europaweiten Rückgang (im Land Salzburg Ausrottung!) hat sich der Bestand des Graureihers, einer der letzten Großvögel, insbesondere durch europaweite Schutzmaßnahmen wieder erholt. In Salzburg ist die Phase der Wiederbesiedlung seines ehemaligen Lebensraumes offenbar noch nicht abgeschlossen.

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute sowie schöne fischereiliche Erfolge.*

Dies wünscht allen Mitgliedern und Lizenznehmern der



**OBERÖSTERREICHISCHE LANDESFISCHEREIVEREIN**

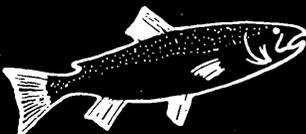
### **FISCHEREIGERÄTE · FACHBÜCHER · PROVINZVERSAND**

Bisam- und Raubzeugfallen / Holzbeton-Nistkästen  
von der biologischen Station Wilhelminenberg und  
den deutschen Vogelwarten empfohlen!

**HANS BÜSCH**

1120 Schönbrunnerstraße 188 · Tel. 8391 12

Bitte fordern Sie meine Preisliste an!



Derzeit sind 3 Brutplätze bekannt (2 im Flachgau, 1 im Tennengau), wo die Vögel in Kolonien brüten.

Massierungen von Reiheren können, da die Graureiher nicht territorial leben, punktuell an beliebten Ruheplätzen (Schilfufer der Seen) sowie im Bereich der Brutkolonien auftreten. Ein vermehrtes Auftreten ist insbesondere zur Zugzeit an größeren Gewässern zu erwarten. Aus Beobachtungen einer größeren Anzahl von Graureihern kann aufgrund des Sozialverhaltens nicht ein unnatürlicher Überbestand abgeleitet werden.

In Salzburg ist der Bestand zur Zeit 25–30 Brutpaare, dazu kommen im Sommer und Herbst Jungvögel, weiters Nichtbrüter sowie Durchzügler. Der Bestand wird im wesentlichen durch die hohe Sterblichkeit der Jungreiher und klimatische Einflüsse (strenge Winter) begrenzt.

Der Graureiher (*Ardea cinerea*) ist durch die Tierarten-Schutzverordnung 1980 vollkommen geschützt. Selbst bei nachgewiesenen erheblichen wirtschaftlichen Schädigungen sind nach Ansicht des Sachverständigen vor bestandreduzierenden Maßnahmen alle anderen Möglichkeiten, insbesondere passive Schutzmaßnahmen von intensiven Fischzuchten, voll auszuschöpfen. Dies deshalb, weil eine Bestandsreduktion durch Ab-

schüsse, wie wissenschaftlich untersucht ist, in mehrfacher Hinsicht nicht zielführend erscheint.

- a) Abschüsse besitzen lediglich Schreck- schußfunktion, andere Reiher werden durch sie nicht vertrieben.
- b) Unzureichend gesicherte Teichanlagen können eine Sogwirkung ausüben. Eine Schadensminderung wäre erst zu erwarten, wenn eine starke Reduktion der gesamten Reiherpopulation, die die Teichanlage anfliegen kann, eingetreten ist. Da Reiher einen Umkreis von 30 km um die Kolonie zur Nahrungssuche anfliegen, könnten durch Abschüsse alle derzeit bekannten Salzburger Kolonien betroffen und gefährdet sein.
- c) Abschüsse insbesondere zu den Zugzeiten (Herbst) bergen zusätzlich die Gefahr, daß durch Verwechslung seltene und stark gefährdete Reiher, wie z. B. Purpurreiher, dezimiert werden.

Sinnvoll erscheinen deshalb zur Zeit nur passive Schutzmaßnahmen. Dazu wird ein engmaschiger Perlondraht oder Alu-Maschengitter zum Überspannen der Teiche empfohlen. Bei Teichen, die über 50 cm tief sind, reichen Randnetze aus Maschendraht (kostengünstig) hot

# Ein schönes Weihnachtsgeschenk!

## HÖFNER-FISCHERBOOTE

### ROBUST – MODERN – PREISWERT

Seit vielen Jahren zählen die Fischerboote vom Fuschlsee zur Standardausrüstung der Seenfischer. Auf Wunsch werden auch Anhänger, Bootsmotoren und Zubehör von Herrn Höfner **kundengerecht dazugeliefert.**

### **RUDERBOOTE**

E-Motoren, Ankerwinden usw. Große Auswahl neu und gebraucht – günstigst!

BOOTE HÖFNER AM FUSCHLSEE TELEFON 0 62 29 / 25 7 00

Zugnetze mit Kork- und Bleileine in jeder gewünschten Größe, Monofilnetze, montiert und unmontiert, Keschnetze und Rahmen, Netzgarne, Perlonschnüre

## **Wilfried Aujesky Netzerei, Seilerei**

1070 Wien, Kaiserstr. 84, Tel. (0 22 2) 93 23 57

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 234-240](#)